

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 24

Rubrik: Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übrigens ...

... hilft bei Nebel auch keine Klar-
sichtfolie.

... waren früher die Fernsehgeräte nicht so gut wie heute, dafür aber die Shows besser!

... können Dreiecksverhältnisse auch Spass machen, wenn man von Geometrie keine Ahnung hat.

... ist Wissensdurst die flüssige Form von Bildungshunger.

...ist es leichter, eine Rede zu halten
als sein Wort.

... darf, wer immer das Blaue vom
Himmel lügt, sich nicht wundern,
wenn er plötzlich im Regen steht.

...geht der Krug zum Brunnen, bis
Frau Krug Verdacht schöpft.

... ist ein gesundes Selbstbewusstsein der beste Weg zum Grössenwahn!

... ist es schöner, von einer Krankenschwester geklammert als von einem Arzt genäht zu werden!

... fängt man auf dem Weg nach
oben am besten unten an.

... ist Fernsehen im Liegen gesünder als Schlafen im Sitzen!

Alexander Moll

ANAGRAMM DER WOCHE

Auflösung:

Banken – Stolpersteine für den Finanzplatz Schweiz?

SCHACH

Auflösung von Seite 18: Es folgte **1. Sxe5! Lh6** (1. ...Sxe5 2. Lc5+ und 3. Txe5) **2. Sxg6+ hxg6 3. Txg6 Lxe3+ 4. fxe3 Kf7 5. cxd5 cxd5 6. Txf6+ Kxf6 7. Df3+ Df5 8. Sxd5+ Ke5 9. Dg3+ Ke6 10. Dg7 Dxd5 11. Dg6+ 1-0.**

REKLAME

LUFTSEILBAHN

Chäserrugg

UNTERWASSER

Fahrplan täglich bis 3. November!

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

OKTOLUS UND DIE ACHE KUGEL

Für Oktoilus ist die Suche nach der achten Kugel – die, wer weiss, zu schwer oder zu leicht ist – nichts anderes als eine Spielerei, für die Waagetiere hingegen ein wichtiger Schritt zur Gleichberechtigung. Die Universal-Kugeln dienen nämlich den nach Gleichgewicht strebenden Ureinwohnern im Zahlen-Paradies keineswegs nur dazu, Fruchtiges oder «Bananales» fein abzuwägen. Es gilt schlechthin, alles gleich zu gewichten, sich korrekt auszurichten. Ob schwarz, ob weiss, ob dick – mit dicker Schale umrandet –, ob weich, ob kugelförmig oder kantig wie ein Gen-Ei, jeder Gewichts-Stein soll eine oktoilierende Einheit ausmachen, die irgendwann irgendwo zwischen 8 und 88 Kilogramm einpendeln wird.

Mag es nun ein glücklicher Zufall sein oder des Schicksals geschickt getarnte Gunst, aber das Körpergewicht von Oktolus entspricht dem kilogrammigen Ausmass eines Universal-Ballons, dem Gewicht einer Einheits-Kugel, die das Gebiet der Schalen-Tiere ausrollt.

Damit ist Oktolus geradezu prädestiniert, die Universal-Bälle zu eichen, unter den acht Kandidaten den krassen Aussenseiter zu ermitteln. Da die Zeit drängt und damit die Einheits-Kugeln beinahe verdrängt, stehen dem zumindest jetzt sehr gewichtigen Oktolus zwei und nur zwei Wägungen zur Verfügung, um die achte Kugel – die entweder leichtfüßig oder schweren Schrittes auf die Waagschale rollen wird – ausfindig zu machen.

Und ohne «mit» geht es selbstverständlich nicht. Ohne das Wissen, dass die vier ersten Kugeln auf keinen Fall zu schwer, die Kandidaten fünf bis acht auf keinen Fall zu leicht sind, dreht sich das Oktolussche Kugelwerk nicht. So gruppiert Oktolus die vier prachtvollen Leichtgewichtler, von denen eine zu leicht sein könnte, mit der linken Hand, die vier Kugeln, von denen eine zu schwer sein könnte, mit der rechten Hand. Dann setzt sich Oktolus mit seinem Idealgewicht dem Gewicht einer Universal-Kugel — stolz in die rechte Schale und beordert so geschickt einzelne Kugeln auf die Waage, dass zwei Wägungen tatsächlich ausreichen, die achte, die abweichende Kugel auszustossen.

Nur zwei Wägungen, ein Oktolus, der massgebend ist, und ein achter Ball, der am liebsten als «fehl am Platze» davonkollern würde. Wie meistert Oktolus dieses delicate Problem?

